

## Mountain Biking auf Teneriffa -- Geht das ??

Während einer Rennradwoche auf Mallorca im Frühjahr 2007 entstand die Idee. Warum sollte man nicht auch Teneriffa, die größte Insel der Kanaren, per Rad erkunden? Allerdings dann wohl nicht mit dem Rennrad, sondern eher mit dem Mountainbike, um weg von den Autos in den Bergen und dem Wald fahren zu können.

Ich kenne die Insel zwar schon seit 30 Jahren, aber immer nur aus der Autoperspektive und ich habe noch nie Mountainbiker gesehen und keine Informationen darüber gelesen.



Geht das ?? Ist es überhaupt sinnvoll ?

Das wäre doch eigentlich eine Herausforderung !! Vielleicht ein kleines Abenteuer ??

Und schon war es für mich beschlossene Sache. Ein entsprechender, nach neuen, interessanten Radherausforderungen suchender Partner war auch bald gefunden:

Carlo !

Welches Kartenmaterial?

Welche Wege sind befahrbar?

Welche Wege sind erlaubt?

Wie kann man die Anfahrten zu den Touren organisieren? Welche Jahreszeit?

Welche Zusatzausrüstung braucht man?



Die beste Karte, die ich gefunden habe, ist die KOMPASS-Karte Nr.233 „Teneriffa“ mit dem Maßstab 1:50.000 mit einigen brauchbaren Tourenvorschlägen. Zur Ergänzung hat sich ein GPS-Gerät als sehr hilfreich erwiesen, dass sich Carlo mit den zugehörigen Karten zugelegt hat. Im Internet konnten wir einige Tourenbeschreibungen als Anregung finden.

Klar war auch, dass man in den Cañadas mit dem Rad nur auf den Autostraßen fahren darf. Die Anfahrten zu den doch hochgelegenen Tourengebieten konnten wir z.T. mit dem öffentlichen Bus bewältigen, haben aber festgestellt, dass die Busse auf Strecken im Küstenbereich kein entsprechendes Gepäckfach besitzen. Manche Busse, die höher liegende Ziele ansteuern, verfügen u.U. über ein derartiges Gepäckfach. Man kann sich aber nicht darauf verlassen. Der Bus 342 von Los Christianos über Vilaflor zum Teide hat anscheinend immer(?) ein solches Fach. Zum Glück für uns! Einige unserer Touren konnten wir damit anfahren, um am Ende des Tages ein fantastisches downhill-Erlebnis haben zu können.

Ansonsten muss man sich einen Wagen mieten mit dem Nachteil, dass man immer dahin zurückfahren muss.

Wir haben Beides kombiniert und konnten somit auch in unterschiedliche Gegenden von Teneriffa kommen.

Gemäß der alten Weisheit, „Wenn Engel reisen, ...“ hatten wir ideales Wetter. Ich denke Oktober, November ist sicherlich die beste Zeit, stabil und warm.



Unsere Ausrüstung war schon gut. Ein stabiles „Fully“ ist äußerst empfehlenswert. Die mitgeführten Ersatzmäntel haben wir zum Glück nicht gebraucht. Die Steine sind anscheinend doch nicht so scharfkantig. Dennoch sollte man einen Ersatz dabei haben, wie es natürlich auch bei Schläuchen selbstverständlich ist. Da man unterwegs ganz selten Einkehrmöglichkeiten hat, muss natürlich genügend Flüssigkeit und Energienachschub dabei sein.

Gut vorbereitet sind wir nun losgezogen, um die Mountainbike Möglichkeiten auf Teneriffa zu erkunden. Es war ein Versuch – offen für alle Eventualitäten.

Es wurde ein Erfolg !!

Im Folgenden ist eine Art Tagebuch (keine Reise- oder Tourenbeschreibung). Jeder von uns hat, unabhängig vom Anderen, seine Gedanken täglich notiert, ganz spontan, kurz und bündig (nicht immer). Ergänzt durch Fotos, Höhenprofile und Karten, gibt es einen guten Eindruck von unserem Teneriffatrip wider. Ausführlichere Informationen nur persönlich bei uns.

---

## **1.Tag: Sonntag, 4.11.2007**

### **Anreise**

Jan:

Einchecken in MUC problemlos.

Ankunft in Teneriffa. Wo sind die Taxen ?

Ah – um die Ecke.

Wir brauchen aber einen Van !! - Vale!

In Santa Ana: Gas-Wasser-Scheiße Spezialist wäre nötig.

Wiff, komm' vorbei !!



Carlo:

Sind natürlich viel zu früh am Flughafen. 4Std. mit langen Beinen in einer Sardinendose. Heftiges Ohrensausen bei Landeanflug und den Rest des Tages. Keine Ahnung wo wir nach dem Abendessen rumgelaufen sind.



**2. Tag: Montag, 5.11.2007**

**Einfahren: Montana Guaza, Los Christianos, Guaza, Chó, Guargacho, Santa Ana**

Carlo:  
Weg rein, Weg raus, aufi, dann obi schieben,  
Sand unterschätzt und Abgang ins Gestrüpp. ☺

Jan:  
Gestrüpp zum Glück kein Kaktus !!  
Lerne allmählich Carlos Essensgewohnheiten  
kennen. Trinken ist einfacher, kannte ich schon.  
Zum Faro (Leuchtturm) sind wir leider nicht  
durchgekommen, aber im „El Faro“ in Los  
Christianos gab's eine Jarra (Halbe) für 1,50€  
Abends: Carlo in Santa Ana eingeführt.



**3. Tag: Dienstag, 6.11.2007**

**Los Abrigos, El Medano, hinauf nach Granadilla, Cruz de Tea, Chinota, Los Llanos, Las Zocas, Santa Ana**

Jan:  
Carlo schnarrrrrrrrrrrrrrrrrchehchcht !!



Morgens: Sonne, Meer, Gegenwind bis El  
Medano. Dann nur noch Sonne und Höhenmeter  
und Schieben und Höhenmeter bis Granadilla.  
Carlo lief ziemlich aus. Wir mussten nachtanken.  
Nachmittags: Unterwegs zum Cruz de Tea (die  
kurze steile Variante) Francisco vor seinem Haus  
getroffen. Er hat uns für verrückt erklärt.  
Dann endlich downhill, Terrassenfelder, Wein,  
Asphalt, 60km/h → einfach herrlich !!  
Weiter unten: Carlo hat wieder Bodenkontakt,  
wieder im Sand. Hätten doch vorher eine  
Trainingswoche auf Sylt einlegen sollen.

Tagesabschluß: Auftanken bei Ludo und Rita.

Carlo:  
Besuch des Surfstrandes, Träumen vom  
Kitesurfen,

dann 600Hm in Mittagssonne (Jan kam nicht aus der  
Koje),  
endlich eine Bar, vor der Tür ein Rotwild, dahinter  
Freiwild,  
weitere 300Hm und dann ein endloser Downhill.



#### **4. Tag: Mittwoch, 7.11.2007**

Carlo:  
Handwerker im Haus. Mittags den Bus in die Berge verpasst.  
Es wird ein ruhiger Nachmittag mit „Waden baden“. →  
Aus dem versprochenen Sonnenuntergang wird's nichts.

Jan:  
Absoluter Ruhetag (zwangsweise). Fahrleistung 0,1km.

Carlo schnarrrrrrrrchcht auch tagsüber !!



Wir haben das ideale Teneriffamenü für Carlo gefunden: Gerstenkaltschale, Brot und papas arugadas. Da bestellt Carlo sogar nach..... aber nur die Kaltschale.

#### **5. Tag: Donnerstag, 8.11.2007**

**Granadilla (Bus484), Vilaflor, Galeria Pinalto, Vilaflor, El Fronton, El Roque, Aldea Blanca, Santa Ana**

Jan:  
Carlo schwitzt nicht, Carlo trinkt unterwegs nicht, geht aber laufend piseln.  
Abends füllt er seinen Tank wie ein Kamel wieder auf..

Heute super Tour bei Temperaturen über 20°C noch in ~1900m Höhe.  
Vor dem „Downhill“ noch in Vilaflor Schnecken checken.



Carlo:  
So langsam wechseln wir die Vegetationszonen.  
Angenehme Temperaturen zwischen 1500m und 2000m.

Beim Downhill musste ich Jan aber einen Bremsfallschirm verpassen. Sonst wäre mit „Schnecken checken“ in Vilaflor nichts drin gewesen.

Und wieder Wege abseits der Piste gefunden.

**6. Tag: Freitag, 9.11.2007**

**Los Christianos, El Portillo (Bus342), Cañadas, Roque del Cedro, Rundtour Montana Colorada, Vilaflor, San Miguel, Las Zocas, Santa Ana**

Carlo:

Hat der Bus eine große Klappe oder nicht?

Jan schwitzt ! Ja ! Hurra !! 2200Hm Lift !!



Quer durch den Krater, dann auf die Forstpiste!  
Fotopausen ohne Ende!



Die Zeit drängt. Jan ahnt nichts von 600Hm Aufstieg.

16:30Uhr höchsten letzten Punkt erreicht (2100m).

Absacker in Vilaflor nicht mehr möglich.

Also 2100m downhill ohne Stop bis die Ohren dröhnen.



Jan:

So macht der Aufstieg Spaß !

Der Bus quält sich hoch, nicht wir !

Uns bleibt eine schöne kurze Tour durch die Cañadas.

Denkste !!!!

Es zog sich und zog sich, so dass wir nicht mal Zeit zum

„Schnecken checken“ in Vilaflor hatten.

Völlig trocken und nach Kohlehydraten (riesen Portion Nudeln) lächzend, kamen wir kurz vor Sonnenuntergang in Santa Ana an.

Downhill nur geheizt, bis zu 67km/h.

**7. Tag: Samstag, 10.11.2007**

**“Muttertag”**



Jan:

Mutter kam zum Frühstück. Unser Junggesellenleben ist vorbei.

Carlo um 11:00: „Weißt Du was? Es tut auch mal gut, nur die Beine hochzulegen!“

Carlo wird doch nach 248km und 4000Hm nicht platt sein??

Carlo:

Halte den Ruhetag nicht durch. Starte um 14:00Uhr zu einer kleinen Runde. 650Hm auf

einer beinhart steilen Teerpiste nach El Roque. Danach geht's zum „Elefanten checken“ nach Los Christianos. Mit prall gefülltem Magen – super gute spanische Bar, gut + billig – geht's wieder nach Hause.

**8. Tag: Sonntag, 11.11.2007**

**Los Christianos, El Portillo (Bus342), Observatorium, Kraterrand, Barranco del Rio, Vilaflor, San Miguel, Las Zocas, Santa Ana**

Jan:

Anfahrt nach El Portillo war wieder super, überhaupt nicht geschwitzt !! Zum Schluß waren wir wieder die Einzigen.

Carlo hätte sich trotz GPS+Karte zweimal verfahren. Ich habe ihm das Leben gerettet. Das scheint ihm aber nicht viel wert zu sein, denn er hat noch keinen ausgegeben.



Carlo:

Elefantenfreie Zone am Abend.

Aber fangen wir am Morgen an.

10km Anfahrt zum Shuttle-Service, Auffahrt zum Teide. Busfahrer dreht Ehrenrunde.

11:45Uhr Aufsitzen in 1950m Höhe. Fahrt über den Kraterrand.

Dann Rumpelpiste, schöne Forstpiste, Kampf mit den Wildhunden, Wanderstrecke durch den Baranco, wieder Forstpiste, „Schnecken checken“, 1500Hm downhill, Elefanten suchen. Jan Pips Telefon ertragen.



**9. Tag: Montag, 12.11.2007**

**Los Christianos, La Escalona (Bus342), Ifonche, El Taucho, Adeje, Playa de las Americas, Los Cristianos, Guaza, Santa Ana**



Jan:

Carlo hat erste Aussetzer: er hat vergessen, den Tacho einzuschalten. Ist es das Alter, die Höhe oder das viele flüssige Essen ?



Die Tour heute von La Escalona nach El Taucho war höchst interessant. Die meisten Höhenmeter haben wir per pedes und das Rad tragend bewältigt.

Carlo:

Heute war „Radwandern“ angesagt. Die Karte zeigt eine lange gestrichelte Linie. Gute Fernsicht. Abends Absacker mit Maria.

**10. Tag: Dienstag, 13.11.2007**

Carlo:

Morgens Auto für die nächsten Tage organisiert. Dann endloses (vergebliches) Warten auf den Shuttlebus. Jan's Spanischkenntnisse haben hier versagt

(Hitzeschaden).

Alternative: Spätschoppen, Siesta, Baden, Absacken.



Jan:

Hurra !! Unsere Straßenkreuzer passen in einen Clio und Maite hat auch einen für uns.

Leider hat das mit dem Bus nach Grenadilla nicht so geklappt.

Man muß den Plan halt richtig lesen.

Den Frust haben wir in der Bar Atlantico ,runtergespült und den Rausch anschließend zu Hause ausgeschlafen. → → →



Carlo erträgt auf jeden Fall alles mit viel Geduld und Hopfenblütentee.

**11. Tag: Mittwoch, 14.11.2007**

**Erjos (Auto - Bar „Fleitas“), Chinyero-Umrandung, Montanas Negras, Arena Negra, Erjos**

Jan:

Carlo ist müde. Maria war an seiner kurzen Nacht schuld. Geriatrie geübt, hat sie gestern abend auch uns betreut.



Heute unsere 1. Autoanfahrt ins Tenogebirge, zur Arena Negra und um den Chinyero, den jüngsten (1909) Vulkan auf Teneriffa. Eine wundervolle, farbenreiche Tour und eine „Steintour“. Mehr Klasse (Genuss) statt Masse (km+Hm) ! Leider ein Sturzflug von Carlo, aber ohne große Schrammen zum Glück.



Carlo:

Eine andere Seite von Teneriffa:

Verbrannte Wälder, heiße, schwarze Lavapisten,

Kreiseln auf einen Vulkankegel – super Aussicht – und endlos viele Pausen für den „Steinsammler“ Jan.

Eine richtige Genusstour.

**12. Tag: Donnerstag, 15.11.2007**

**Erjos (Auto - Bar „Fleitas“), Grande Gala, Las Portelas, Lorbeerweg, Erjos**



Carlo:

Die gleiche andere Seite, aber 5km entfernt, und wieder sieht alles anders aus.

Steile Auffahrt, alles ist grün, genial steile Abfahrt, Nebelschwaden, und endlich der erste Platten bei Jan. Beim Pumpen musste er immer an die „Muckis“ von Maria denken.

Und auf der Heimfahrt 5 Bars ohne Tapas; Jan wollte es nicht glauben.



Jan:

Zuerst 500Hm zum Frühstück,

300 davon leider vergeblich !! Dumm gelaufen !!

Dann eine schöne Abfahrt nach Las Portelas an streitendem holländischen Ehepaar vorbei.

Dann in den Lorbeerwald. Leider gab es auch Brombeersträucher mit Stacheln, die ich erwischt habe. Carlo, das Kameradenschw.... Hat beim Reifenwechsel fast nur zugeschaut, anstatt zu helfen. Die Luft im Reifen hat dann gehalten, meine war vom Aufpumpen fast weg.

Auf dem Heimweg Frust mit Tapabars – nada. Dafür abends beim Chinesen die große Überraschung: Carlo wird zum Schnapstrinker ... bei den Gläsern !

**13. Tag: Freitag, 16.11.2007**

**Arafo (Auto – Bar „Chaparral“), TF523 rauf zur TF24, Las Lagunetas, Forstpiste zur TF523, Arafo**

Jan:

Zum Frühstück von Arafo 1200Hm,

von 500m auf 1700m durch die Wolken, nur treten.

Zum Glück keine Autos.

Kaum sind die Abende ohne Maria, ist Carlo topfit und zieht mir davon.

Nach weniger als 2 Std. sind wir oben über den Wolken.

Leichte kühle Abfahrt Richtung Esperanza, Weste und Armlinge

waren schon gut.

Dann von Las Lagunetas Forstweg zurück, am Steilhang bis zur Straße.



Nun downhill 17km auf neuem Asphalt, kein Auto. Vor Kälte klapperte das Rad. Bei der gefühlten Kälte kann „downhill“ trotz hohem Tempo ganz schön lang sein. Beim Auto angekommen, gleich in die Bar zum Aufwärmen.  
Abendprogramm: Fischessen mit Rudi+Anhang und Telefonat mit Stöps.

Carlo:  
Zum Start 1200Hm auf Asphalt. Jan schwächelt.  
Von der Sonne durch die Wolken in die Sonne.  
Leider verdirbt die Wolkenschicht die Fernsicht ins Tal.  
Dann schöne ruppige schöne Forstpiste am Hang.  
Manchmal geben die Wolken die Sicht frei.  
Der abschließende Downhill erzeugt „Eisbeine“.



### 14. Tag: Samstag, 17.11.2007



**Teide-Umrandung: Cañadas (Auto – TF21), El Portillo, Piedra de los Pastores, Camping El Lagar, Chinyero, TF38 Boca Tauce, TF21**

Carlo:  
Teide Umrandung ist angesagt.  
Wolkenobergrenze 1400m, ab da beste Fernsicht.  
Nach 5km Anflug von Hexenschuß. Tourabbruch Ja/Nein?



Erstmal weiterfahren.  
Auf der Nordseite des Teide keine Wolken, kein Jammern, sondern weiterfahren.  
Dann beginnt die Wegesuche. Dank GPS, aber schlechter Karte, finden wir den richtigen Weg.  
Zum Schluß, oh Schreck, Wolken auf 1400m.  
Dann finaler Uphill auf 2100m wieder in die Sonne.  
Jan scheint zu schwächeln



– oder Steine zu suchen –  
er kommt 15Min später am Auto an.  
Auf der Heimfahrt wird's duster; Wolken auf der Südseite hatten wir noch nicht gesehen.

Jan:  
Wolken, Sonne,  
Carlo hat's heute mit den Frauen:  
zuerst die Hexe nach 12km,  
dann fahren die Ü80 auf sein shirt ab(Originalton):

*“Du siehst sexy in dem Hemd aus!“*

Egal: Wir haben unsere Teide-Umrandung und beim Downhill auf unseren Standardstrecken sitzen wir dieses Mal warm und trocken im Auto, während es draußen nass (Wolkennebel) und kalt ist. Abends die 1,5 Portionen Spagetti für jeden haben den Wirt verwirrt, für uns war es super!



**15. Tag: Sonntag, 18.11.2007**

**Los Christianos, El Portillo (Bus342), Observatorium, Arico, Chimiche, El Salto, Las Palomas, Atogo, Chafiras, Santa Ana**



Jan:

Zum letzten Mal zum Teide.  
Gemütlich die 400Hm von El Portillo zum Observatorium. Anschließend ebenso gemütlich, aber downhill bis nach Arico. Fantastisch !! Ein schöner Abschluss am Teide und in der Bodega in Arico.  
Der weitere Heimweg über El Salto war auch super, asphaltierte Nebenstrecken, an einer Straußenfarm vorbei, aber schön zu fahren. Dann zu Hause Geburtstagsstress.

Carlo:

Das Sahnehäubchen unserer Downhills: 2500Hm, davon 1800m auf bester Forstpiste vom Observatorium nach Arico, zuerst Sandpiste, dann etwas ruppiger, ab in die Kiefernwälder und der Rest, eine schmale Teerpiste. Einkehr in einer Bodega und anschließend finaler Downhill über kleine Nebenstraßen.



Beim Geburtstagsessen gab es noch mal „Schnecken checken“.

**16. Tag: Montag, 19.11.2007**

**Granadilla (Bus470), Chinama, Los Llanos, Atogo, Golf del Sur, Amarilla Golf, Santa Ana**

Carlo:

Letzter Radltag. Ein letztes Mal uphill mit dem Bus. Beim genüsslichen Downhill wurden wir vom starken Gegenwind abgebremst. Ab in die Bar Atlantico, dann Siesta und abends Absacker bei Rita.



Jan:

Endlich bisschen länger schlafen.

Zum Glück hatte der 470er ein großes

Kofferabteil. Der 484 hätte es dieses Mal nicht gehabt. Also ab nach Grenadilla. Francisco hat

uns oben noch auf einen Kaffee und ein Bier (wer

wohl?) in eine Bar eingeladen. Dann ging es erstmal kurz bergauf mit starkem Gegenwind, bevor es dann zum letzten Mal downhill ging.

Ein letztes Mal Bar Atlantico auf ein(?) Bier und Tapas.

Radl verpackt und bei Ludo von Santa Ana intensiv verabschiedet.

**17. Tag: Dienstag, 20.11.2007**

**Abreisetag und Tag der Überraschungen**

Jan:

7:30Uhr: ich traue meinen Ohren nicht.

Ich hab' doch abends gar nicht so viel getrunken !?

Aber was ist das ?? ---- Es regnet !!!!

Zum Glück haben wir unsere Radlkartons nicht im Patio gelassen.

Die Natur freut sich auf jeden Fall mit Sicherheit.

Wir sehen es gelassen am Abreisetag.

2 Stunden später scheint schon wieder die Sonne.

Carlo:

Man soll's kaum glauben, Jan hat mein Schnarchen überlebt.

Er hat nur in den ersten Tagen gemault.

14 Tage Up- und heftige Downhills gehen zu Ende.

Koffer packen, ein letztes Bier und Warten aufs Taxi.



Jan Nachtrag:

14:30Uhr: das bestellte Taxi kommt. Wie

befürchtet, zu klein, nur ein Mercedes Kombi. Eigentlich hatten wir an einen Van gedacht.

Was tun, 'rumstreiten, ein zweites ordern oder so probieren. Also so probieren: hintere

Lehnen umklappen und ab mit den Koffern und Kartons hinein. Passt ! Aber es bleiben 3

Personen für 2 Sitze übrig. Den Fahrer können wir schlecht stehen lassen, Einen von uns auch

nicht, also ich mach' mich klein, klappe mich irgendwie zusammen und lege mich quer hinter die Rückenlehnen von den Vordersitzen. Es kann losgehen.

Am Flughafen: Unser Abflug ist zuerst um 1:35Std. und bald um 3:20Std. verschoben. Können wir da überhaupt noch in MUC landen ?? Aufregung bei vielen Leuten. Dann plötzlich heißt es, wir können doch früher fliegen, so dass wir es noch vor Mitternacht nach MUC schaffen. Nach schnellem Flug mit Rückenwind 3:50Std. Landung in MUC um 23:53Uhr. Koffer und Kartons auch heil angekommen. Geschafft !!

### **Jan's Fazit:**

**Mountain Biking auf Teneriffa -- es war ein absolut gelungener Versuch !!**

Vermutlich nicht zum letzten Mal.

### **Carlo,**

der Warmduscher, die Memme, der Frauenverstehrer, der Turnbeutelträger, das Weichei, ...  
aber auch

der Frühstücksmacher, der Tierfreund (Schnecken, Elefanten), der GPS-Guide, der erfahrene Radlmechaniker

war ein **hervorragender Partner.**

### **Carlo's Fazit:**

Das ideale Equipment wenn man sich nicht auskennt: Höhenmesser, Gute Karte, GPS mit TOPO-Karte – selbst wenn ein Teil unkorrekt ist, kommt man weiter.

14 Tage Biken auf staubigen Wegen hinterlassen deutliche Spuren am Bike.

14 Tage Biken auf durchaus anspruchsvollen Wegen mit nur einem richtigen Ruhetag verlangen gute Kondition.

Das Wetter und die Kombination der Wege: einfach genial!

### **Technisches Fazit:**

Ca. 750km, ca. 11.800Hm uphill und 19.600Hm downhill.

Wir hatten 3 Stürze (glimpflich – Carlo hat eine erprobte Falltechnik) und 1 Platten (leider bei mir).

